

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

31. Jahrgang.

Nr. 46.

Neuenbürg, Samstag, den 19. April

1873.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2/3 kr., bei Redactionsauskunft 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

### Amtliches.

Königl. Oberamtsgericht Neuenbürg.

#### Erscheinungsbefehl.

Jung Jakob Dittus, Metzger von Girsau hat in der gegen ihn anhängigen Untersuchung wegen der Beschuldigung des Betrugs Angeichts dieses vor dem unterzeichneten Untersuchungs-Richter in seinem Verhörzimmer zu erscheinen.

Die betr. Behörden, in deren Bezirk etwa Dittus sich aufhält, werden ersucht, dies dem Dittus persönlich unter Hinweisung auf die dem Ungehorsam gedrohten Strafen und weiteren Nachtheile zu eröffnen und hievon hieher Nachricht zu geben.

Den 17. April 1873.

Der Untersuchungs-Richter  
Just.-Ass. Schach.

### H ö f e n.

#### Holz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Montag den 21. April 1873 Mittags 11 Uhr

auf dem Rathhause:

- 23 Buchen,
- 113 Stück Nadelholz-Lang- und Klotzholz,
- 14 tannene Bauftangen,
- 3 buchene Wagnerstangen,
- 105 Rm. tannene Scheiter und Prügel,
- 350 " buchene Scheiter,
- 290 " buchene Prügel,
- 6 " buchene Reisprügel.

Den 12. April 1873.

Schultheiß  
Schlagentweith.

### D e n n a c h.

#### Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 24. d. Mts. Morgens 8 Uhr

verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rathhaus:

- 63 Fm. Klotzholz,
- 821 Stück Stangen.

Den 16. April 1873.

Schultheißenamt.  
Merkle.

### Privatnachrichten.

#### Realschule Neuenbürg.

Montag den 21. April findet die Schüler-Aufnahme statt. Eltern,

welche ihre Kinder der Realschule übergeben wollen, mögen dieselben an besagtem Tage Vormittags 10 Uhr in's Lokal der Realschule weisen, wo die Aufnahmsprüfung abgehalten werden wird. Schulzeugnisse sind erforderlich. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Reallehrer Weiffenbach.

#### Fortbildungsschule

##### Neuenbürg.

Nach der Confirmation beginnt ein neuer Zeichenkurs, und zwar für confirmirte Schüler jeden Sonntag von 7 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ , für nicht confirmirte Mittwochs und Samstags von 1—3 Uhr.

Zur fleißigen Theilnahme wird eingeladen. Neuenbürg, 15. April 1872.

Reallehrer Weiffenbach.

#### Lateinschule Neuenbürg.

##### Aufnahme-Prüfung

Dienstag den 22. April Vorm. 10 $\frac{1}{2}$  Uhr im Schullokale.

Die zum Eintritt in die untere Abth. bestimmten Volksschüler haben sich mit ihren Büchern und Schreib-Materialien zur bestimmten Zeit am bezeichneten Orte einzufinden.

Auswärtige Jöglinge, gleichviel welcher Klasse sie zuzuthellen sind, können Aufnahme finden im Hause des Unterzeichneten.

Präceptor Bokel.

### H e r r e n a l b.

Der Unterzeichnete hat sich als Distrikts- und Bade-Arzt in Herrenalb niedergelassen.

Den 10. April 1873.

Dr. A. Mülberger,  
prakt. Arzt, Wundarzt und  
Geburtshelfer.

### W i l d b a d.

Sauntag den 20. April,  
Vormittags 10 Uhr

#### katholischer Gottesdienst

in der neuen Kirche. Vor dem Gottesdienste ist Gelegenheit geboten, Ostern zu halten.

### N e u e n b ü r g.

#### Ein Logis,

mittlerer Größe für eine Familie, fogleich, oder bis Jacobi beziehbar, wird gesucht. Von wem sagt die Redaction.

### P f o r z h e i m.

Eine gesunde

## A m m e

wird sofort angenommen bei

Bauinspektor Schmoller,  
Turnstraße 294.

### N e u e n b ü r g.

Malz-Bonbons offen & in Paket;  
Malz-Blocc- und Honigzucker

schwarz und gelb,

für Brust-, Husten- und Lungenlei-  
dende empfiehlt täglich frisch

Carl Bürgstein.

### B r ö t z i n g e n.

## Bukskins

für die Sommer-Saison in größter Aus-  
wahl empfiehlt

G. W. Gäbler.

### N e u e n b ü r g.

Einen kräftigen jungen

## Menschen

nehmen in die Lehre

Gebrüder Genfle,  
Schmied & Wendenmacher.

### Rein leinene

## Taschentücher

von 1 fl. 48 kr. bis 4 fl. 48 kr.  
per Duzend empfiehlt

Louis Lustnauer.

### N e u e n b ü r g.

Auf nächsten  
Sonntag den 20. April  
werden hienit die

## Rekruten

des Jahrgangs 1853 zu einer Besprechung  
Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr  
in das Gasthaus zum „Schiff“ freundlich  
eingeladen. Zahlreiches Erscheinen wird  
erwartet.

rsuisse in  
April:  
1 fl. 12 fr.  
1 fl. 20 fr.  
52 fr.  
5 fr.  
16 fr.  
18 fr.  
1 fl. 12 fr.  
54 fr.  
14 fr.  
14 fr.  
8 fr.  
8 fr.  
4 fl. 48 fr.  
Zug. 56 fr.  
48 fr.  
Zug. 52 fr.  
48 fr.  
gabe 52 fr.  
48 fr.  
34 fr.  
32 fr.  
100 Gramm.  
1 fl. 48 fr.  
1 fl. 12 fr.  
14 fr.  
9 fl. — fr.  
7 fl. 30 fr.  
5 fl. 15 fr.  
8 fl. — fr.  
n.  
Marktklafter.

Gegen d. vor	Durch-	schnittspreis	mehr	weniger
fr.	fr.	fr.	fr.	fr.
—	—	—	—	—
—	8	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—

ng!  
sehr dankbar  
auswärtigen  
halten, resp.  
en.  
Tags zuvor,  
ei immer noch  
in letztem  
men.  
erstellung des  
e nicht erhöht;  
aus leicht be-  
t, wird man

hällers.

17.)





## Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Zu Kraft pr. Ende März 1873: 22,806 Policen mit fl. 43,100,000.  
Im laufenden Jahre sind bis jetzt eingekommen: 783 Anträge mit fl. 1,937,000.  
Der Zugang ist seit Beginn dieses Jahres ein stärkerer, als in allen früheren Jahren.  
Die zur Vertheilung an die Versicherten kommenden Ueberüberschüsse von 1868/72 betragen fl. 1,663,502.

Nach Abzug der von 1. Juli 1872/73 vertheilt werdenden Dividende von 36% der Jahresprämie belauft sich die jährl. Prämie für eine Versicherung auf Lebenszeit mit fl. 1000.

j. B. für eine	25=	30=	35=	40=	45=	50-jährige Person
auf nur fl.	14 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	fl. 15 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	fl. 17 <sup>2</sup> / <sub>5</sub>	fl. 20 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	fl. 25	fl. 31.

Der Rechenschaftsbericht pr. 1872 wird demnächst ausgegeben werden; es wurde ein Ueberüberschuss von fl. 466,000, erzielt. Abgesehen von der statutengemäß zu erfolgenden Verschmelzung mit den Ueberüberschüssen der letzten 4 Jahre entspricht solcher einer Dividende von 39<sup>1</sup>/<sub>10</sub> Prozent der Jahresprämie.

Zu weiterer Betheiligung an dieser reinen Gegenseitigkeits-Anstalt laden ein

Die Agenten:

Jat. Nech in Neuenbürg. Stadtschulth. Mittler in Wildbad.  
Emil Dreiß in Calw. Wilh. Vint, Oberamtsvermeister in Baihingen.  
Ferd. Pfeifer in Nagold. Franz Jübler in Wildberg.  
Lehrer Weber in Dürrenz. Jakob Bertram in Pforzheim.

Wildbad.

### Hochzeits-Einladung.

Rudolph Schweizer  
Louise Dieterich

erlauben sich zu ihrer

Dienstag den 22. April

stattfindenden Hochzeit in ihr elterliches Haus

Gasthaus zur „Linde“

freundlichst einzuladen und bitten, diese Einladung als eine persönliche ansehen zu wollen.

Kirchgang um 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Neuenbürg.

### Frische Loh,

per Korb 1 fr., geben ab

Bozenhardt & Wanner.

Wir zeigen hiemit an, daß wir nächsten Donnerstag den 24. ds. Mts.

mit 15 Stück ausnahmsweise schönwüchigen Kühen und Kalbeln nach Gräfenhausen in den „grünen Hof“ kommen.

Dreifuss.

Neuenbürg.

Feines böhmisches und braunes

### Stein-Gesundheits-Koch-Geschirr

empfiehlt

W. Enßlin, Hafner.

Neuenbürg.

### Liederkrantz

unterbleibt heute.

Engelsbrand.

### Einladung.

Nächsten

Sonntag den 20. April

begehen wir die Feier unserer goldenen Hochzeit,

aus welchem Anlaß wir Freunde und Bekannte auf Mittags 12 Uhr in das Gasthaus zum „Hirsch“ hier zu einem Glase Wein freundlichst einladen.

Conrad Zoll, Schreiner.  
Christiane Zoll, geb. Barth.

Nächsten Donnerstag den 27. d. Mts. Nachmittags kommen wir wieder mit nahigen



Kühen & Kalbinnen,

dabei auch einige Milchkuhe, nach Birkenfeld und bleiben bis Freitag Morgens 8 Uhr in Birkenfeld.

Gebrüder Kahn.

### Rettungslos

siechen Tausende Kranke frühzeitig dahin, die, wenn ihnen schnell die richtige Hilfe zu Theil geworden, ihre Gesundheit wiedererhalten hätten. Das berühmte, 160 Seiten starke Buch:

„Dr. Airy's Naturheilmethode.“

gibt allen Kranken einfache bewährte Mittel an die Hand, um sich selbst vom

frühzeitigen Tode

retten zu können. Es sollte deshalb kein Kranker versäumen, sich dies vorzügliche Buch gegen Einsendung von 7 Freimarken à 3 kr. von der Rheinischen Verlagsanstalt in Trier kommen zu lassen.

### Kronik.

Deutschland.

Manheim, 17. April. Gestern Abend großer Biertravall wegen des Bier-ausschlags. An mehreren Brauereien wurden Zerstörungen vorgenommen. Das Militär schritt ein. Die Zerstörer zählten nach Tausenden. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. (S. M.)

Kolmar, 13. April. Im Laufe des Frühjahrs sind im Kreise Kolmar 50,000 junge Lachse und 20,000 Lachsastarde und Forellen, welche in der Fischzucht-Anstalt zu Hünningen gezogen waren, an passenden Orten und in geeignete Gewässer ausgefetzt worden.

Nach einer vom General-Postamt angeordneten statistischen Feststellung zählte das Personal der Reichspostverwaltung 50,202 Personen. Davon waren verheiratet 33,899; die Zahl der Kinder betrug 83,675; die Zahl der sonst zum Hausstande unmittelbar gehörigen Personen (Verwandte, Dienstboten etc.) 18,646. Hiernach ergibt sich eine Gesamtzahl von 186,422 Seelen.

Württemberg.

Stuttgart, 15. April. Der Staatsanzeiger veröffentlicht die Preise für Resttourbilette nach Wien, während der Weltausstellung, wozu ein Schnellzug-Billet I. Cl. von Mühlacker 66 fl. 44 fr., II. Cl. 48 fl. 35 fr. und für gewöhnliche Züge II. Cl. 41 fl. 11 fr., III. Cl. 28 fl. 43 fr. kostet. Von Wildbad aus beträgt der Preis für 1 Schnellzugsbillet I. Cl. 69 fl. 56 fr. II. Cl. 51 fl. 1 fr. und für gew. Personenzüge II. Cl. 53 fl. 17 fr., III. Cl. 30 fl. 21 fr.

Stuttgart, 15. April. Seit geraumer Zeit wird Deutschland förmlich von österreichischen Gulden überflutet. Da dies vorzüglich mit Rücksicht auf die bevorstehende Münzreform als ein großer Uebelstand betrachtet werden muß, so hat der preussische Finanzminister mit Bezug auf eine Cabinetsordre vom 28. Oktober 1821 die Annahme österreichischer Guldenstücke bei allen öffentlichen Cassen verboten.

Stuttgart, 16. April. Zwei weitere der an den neulichen Straßengerassen Betheiligten wurden heute vom Kreisgericht zu je vier Monaten Gefängnis verurtheilt.



...rühzeitig da-  
...ldierichtige  
...a, ihre Ge-  
...ätten. Das  
...starke Buch:  
...methode,  
...ne bewährte  
...sich selbst  
...de ■  
...sollte dess-  
...umen, sich  
...gegen Ein-  
...gn à 3 kr.  
...gsanstalt in

n d.  
...oril. Gestern  
...egen des Bier-  
...rauerien wur-  
...ommen. Das  
...rklärer zählten  
...Verhaftungen  
... (S. N.)  
...Im Laufe des  
...olmar 50,000  
...Lachsastarde  
...der Fischzucht-  
...en waren, an  
...gnete Gewässer  
...l-Postamt an-  
...stellung zählte  
...postverwaltung  
...waren verhei-  
...Kinder betrug  
...um Hausstande  
...en (Verwandte,  
...Hienach ergibt  
...6,422 Seelen.

Der Staats-  
...reise für Re-  
...end der Welt-  
...schnellzug-Billet  
...fl. 44 fr., II.  
...gewöhnliche  
...III. Cl. 28 fl.  
...d aus beträgt  
...sbillet I. Cl.  
...fl. 1 fr. und  
...Cl. 53 fl. 17  
...il. Seit ge-  
...Land förmlich  
...überschwemmt.  
...sicht auf die  
...als ein großer  
...a muß, so hat  
...er mit Bezug  
...am 28. Oktober  
...hischer Gulden-  
...lassen verboten.  
...l. Zwei wei-  
...Strafenercessen  
...vom Kreisge-  
...Befängniß ver-

Stuttgart, 16. April. Aus Ulm ist heute die Nachricht von dem nach längerer Krankheit am 15. d. M. erfolgten Ableben des Oberstudienraths Dr. Hasler, Konservators der vaterländischen Kunst- und Alterthumsdenkmale und Vorstands der Staats-Alterthümer-Sammlung, hier eingetroffen. Durch den Hingang dieses um die Erforschung der vaterländischen Geschichte und um die Pflege des vaterländischen Alterthums hochverdienten Mannes erleidet das ganze Land, insbesondere aber dessen Vaterstadt Ulm einen schweren Verlust. S. M. der König hat auf die Anzeige von dem Todesfalle den Hinterbliebenen sofort Seine aufrichtigste Theilnahme zu erkennen geben lassen. (S. N.)

Heilbronn, 15. April. (Kartoffelmarkt.) Bei dem heute stattgehabten Markte bewegten sich die Preise von 1 fl. 45 kr. bis 2 fl. 6 fr.

Kirchheim, 9. April. Für die Ende Mai stattfindende Wander-Versammlung württembergischer Landwirthe wird von dem landwirthschaftlichen Verein eine Rindvieh-Ausstellung vorbereitet, um den rühmlich bekannten guten Stand der Viehzucht des Bezirks Kirchheim zu zeigen. Den vielseitigen Wünschen der Landwirthe, ausgezeichnete Mähmaschinen in Anwendung zu sehen, wird die K. Direktion der Akademie in Hohenheim entgegenkommen.

Kirchheim, 11. April. Die gestern abgehaltene, außerordentliche General-Versammlung der Aktionäre hiesiger Maschinenfabrik, bei der gegen 200 Stimmen vertreten waren, beschloß Erhöhung des Aktienkapitals um weitere 400,000 fl. Die Aktien sollen in der Höhe der früheren (500 fl.) ausgegeben werden; der Kurs wurde auf 105 festgesetzt und den Aktionären das erste Bezugsrecht eingeräumt. Für die nächste ordentliche Generalversammlung ist eine Aenderung der Statuten angekündigt.

### Österreich.

Von einem originellen Mittel, der Bettler und Vagabunden los zu werden, das in einer Gemeinde Oesterreichs mit Erfolg zur Anwendung gebracht wurde, erzählt bei Berathung des Gesetzes wider Arbeitscheu und Landstreicherei im Abgeordnetenhaus der Minister des Innern, Frhrn. v. Lasser: In einem kleinen Orte wurde von dem Gemeindevorsteher eine Tafel aufgestellt, deren Inschrift den Bettlern besagte, wo sie hinzukommen hätten, um eine Betheiligung von 6 bis 8 kr. zu erhalten. Der hiesür von der Gemeinde designirte Mann hatte vor seinem Hause einen Schotterhaufen aufgeführt, und wenn ein rüstiger Bettler vorsprach, war die erste Frage: „Warum arbeitest du nicht?“ Auf die stets bereite Antwort: „Ich bekomme keine Arbeit“, entgegnete der Mann der Gemeinde: „Nun gut, wenn Du arbeiten willst und von diesem Schotterhaufen sechs bis acht Fuhren auf die Scheibtruhe lädst und auf die Straße hinüberführst, bekommst du 6 bis 8 kr.“ Und, meine Herren, wissen Sie, was der Erfolg war? Daß nach einem Vierteljahre kein Vagabund mehr in den Ort gekommen ist.

### Ausland.

Ueber die Krankheit des Papstes schreibt der Vatikanische Korrespondent der Gazette d'Italia vom 10. April: der Zustand Sr. Heiligkeit verschlimmerte sich gestern Morgen. Die rheumatische Affektion, welche, wie es scheint, sich über den ganzen Körper verbreitet hat, ergriff den obern Theil desselben und verursacht dem Kranken heftige Schmerzen.

Einem neuerschienenen statistischen Nachweise zufolge wächst in Frankreich der Consum von Spirituosen in rapider Weise. Gegenwärtig kommen auf Tag und Kopf der Pariser Bevölkerung nicht weniger als drei Liter Wein. Die verderblichen Einflüsse des im Uebermaß genossenen Alkohols machen sich namentlich durch die Zunahmen der Geisteskrankheiten bemerkbar. Seit 11 Jahren haben die Fälle von Irren bei den Männern um 59 pCt., bei den Frauen um 52 pCt. zugenommen.

Die Amerikaner wollen jetzt gegen die Modoc-Indianer mit aller Strenge vorgehen, nachdem dieselben zu ihnen gesandte Friedensunterhändler verrätherischer Weise angegriffen und größtentheils niedergemacht hatten. Präsident Grant hat daher den General Sherman aufgefordert, zu befehlen, daß bei dem bevorstehenden Angriffe auf die Modoc-Indianer mit der größten Entschiedenheit vorgegangen werde, um denselben eine, den begangenen Gewaltthatigkeiten entsprechende Züchtigung zu ertheilen. Selbst die völlige Ausrottung der Modoc-Indianer wird als gerechtfertigt angesehen.

### Miszellen.

#### Das Wiedersehen.

(Der Wahrheit getreu erzählt von P. Klein.)  
(Fortsetzung.)

Sein Blick suchte vergeblich, um dem fragenden Herzen Antwort zu bringen; sie war nicht in der Nähe der geseierten Schwester, um die sich die zweifach entbrannten jungen Helden so dicht geschaart, daß er mit Hilfe seines Zauberstabes entkommen konnte, ohne daß es bemerkt ward. Rascher, als es sich mit der Rolle, die er übernommen, vertrug, durchschritt er den Saal und war bis zum Throne der Obristin gekommen, als die Worte von ihr: „Nun, Napoleon bemüht sich selbst, mir noch nachträglich zum Geburtstags-Angebilde die Generalin zu bringen!“ ihn langsamer gehen und mit gespanntem Ohre hören ließ. „Nicht wahr, Marchese,“ fuhr sie mit einer Art vorwurfsvollem Hohne fort, „auf dem Schlachtfelde finden alte Obristen zuweilen die Excellenz, die sich zu kleinen Grenzfestungen nicht verirren will!“

Der angerebete Johanniter küßte ihr mit einer Galanterie, die, wenn sie sich nicht auf ein geheimes Recht stützte, als Beleidigung gelten konnte, die Hand und exclamirte: „O, wäre es eine Krone für diese Götterstirn, und ich dürfte sie damit schmücken!“

Ein schwarzer Domino, der vor den Beiden stand, im welchem Almenhorst den

Obristen erkannte, erwiderte nicht ohne Bitterkeit: „Der Herr Marchese, mein Lieber, wird Dir schwerlich sagen können was ich auf dem Schlachtfelde finden werde. Dort wird ein größeres Misere-ouverte gespielt, als an Deinem Bostonische, und sein Ausgang ist, selbst von einem so scharfsinnigen Spieler als Signor Bagozzi, nicht leicht zu berechnen.“

Armer Gatte, armer Vater! dachte der durch das Gehörte tief entrüstete junge Mann, und eilte, der Schwüle des Saales und der Fortsetzung dieses aufregenden Gespräches zu entgehen, in eines der offenen Nebenzimmer, das nur von einer Milchglas-Ampel faust erleuchtet war. Er glaubte sich allein und wollte eben seine Larve lösten, als er hinter sich von einer sanften Mädchenstimme halbleise rufen hörte: „Clara, Dein Vater!“ — Er wandte sich schnell und sah diese Clara, deren Name schon in seinem Herzen ein Echo gefunden, noch im Blumengewande des Frühlings, aber selbst wie eine gebrochene Blume mit gesenktem Haupte sitzen. Auf ihrem Schooße lag die Larve, und das goldene Haar ringelte sich jetzt um die eigene lilienweiße Stirn. Ihr Auge schwamm in Thränen und auf den zarten Rosen der Wangen, deren Mund dem Gesichte der sechzehnjährigen Jungfrau den Wunderreiz der Kindlichkeit gelassen, wie sinnig erüht der seine Mund sich auch geschlossen, perlte noch ihr schimmernder Thau.

Der Ruf der Freundin, in welcher Almenhorst den Herbst wiedererkannte, riß sie aus ihrem Schmerze empor; sie zerdrückte die Thränen und warf sich mit dem Ausruf: „Vater, ach Vater, der Krieg!“ an die Brust des Zauberers, der, selbst einem ungetauften Zauber erliegend, das Herz voll nie geahnter Seligkeit und voll unbegriffenen Wehs da stand, heiß verlangend, den Engel der Unschuld und Liebe fest und ewig an sich zu drücken, und vernichtet von dem Gefühle, daß er die Seligkeit dieser Minute nur einer Täuschung danke, die mit dem nächsten Augenblicke enden könne, ja enden müsse, und daß ihn dann das reine, um ihre kindlichsten Ergüsse betrogene Mädchen beschämt fliehen, ja ihn hassen, verachten würde. — Seine Arme hoben sich, um sie sanft von sich zu drücken und, außer sich, stürzte er dann nach der Thür, um den Oberiten auszusuchen, ihn zu bitten, sogleich die Maske des Zauberers anzulegen und darin zu seiner holden Tochter zurückzukehren, ohne ihr je zu verrathen, daß sie einem fremden Manne die Rose der Liebe gereicht, daß sie an dieses fremden Mannes Brust geruht, und — ach, dieser Brust für immer die Ruhe geraubt. Doch schon auf der Schwelle, während Clara voll Erstaunen ihm nachblickte, trat ihm der Oberst selbst entgegen und rief erheitert und mit dem Accente der väterlichen Zärtlichkeit:

„Ah, da ist ja mein Mädchen, Nun, erschrick nicht, daß Du mich als Doppeltgänger siehst!“ setzte er, besorgt über das Erstarren und Erblichen des theuren Kindes, hinzu. „Lieutenant Almenhorst hat sein Wort redlich gehalten, wie ich gehofft und sich nicht verrathen. Aber Du, mein kleiner Schelm, hast die Wette verloren,





troß dem spionirenden Auglein ano der Dummheit des Ignaz, denn Du hast einen Andern für mich gehalten."

Almenhorst warf jetzt die Larve von sich und wandte das offene, schöne Gesicht mit den rebellischen deutschen Augen, aus denen das heilige Feuer der ersten Liebe, einer fast anbetenden Verehrung, glühte, dem überraschten, tief erröthenden Mädchen zu, Verzeihung ersuchend für eine Schuld, die ihn so schwer drückte, obgleich sie nicht die seine und nur vom Zufall oder dem Geschick ihm aufgebürdet sei. Der Vater kam ihm zu Hilfe mit der Erklärung, daß er selbst der Schuldige sei, indem er allein die Veranlassung zu dem Qui pro quo gegeben, und zwar durch den dreifachen Wunsch, nicht vermüht zu werden, sein Clärchen ein wenig zu necken und seinen lieben Gast ohne Verzug an dem Feste theilnehmen zu lassen; daß er ihm deßhalb, aller Weigerung ungeachtet, seine Mäste aufgedrungen und ihn dringend gebeten habe, so lange für ihn zu gelten, bis er selbst ihn wieder von dem magischen Gürtel befreit haben würde. Da der geliebte Vater sonach alle Schuld auf sich nahm und den Gerechtigkeitsfium seiner Clara für den schuldblosen Doppelgänger sowie ihr Wohlwollen für ihn als geehrten Gast aufrief, wie hätte da die gute, die unschuldige, die jetzt von einer schwerzlichen Sorge welche auf einmal mit lastendem Gewicht wiederkehrte, niedergedrückte Clara widerstehen können? Sie legte mit wehmüthiger Freundlichkeit die kleine, weiche Hand zum Zeichen der Versöhnung in die des jungen Fremden. Als aber der Vater sie aufforderte, ihm gleich die Hand für den Costillon zu lassen, der sich soeben im Saale formire, dabei dem jungen Offiziere seinen Domino für den weiten Talar bot, da strömten unaufhaltsam ihre Thränen; sie schüttelte das Engelslöpschen und drückte die Augen an des Vaters Brust.

(Fortsetzung folgt.)

(Was ein Spazennest werth ist?) Der Thüringische Thierschutz-Verein bringt folgende Ansprache: Lieber Landmann! Dein Junge nimmt aus Langeweile ein Vogelneß, Grasmücken-, Spazenn-, Rothschwanzneß oder ein anderes, gleichviel von welchem der obengenannten Vögelchen, sei es mit Eiern oder mit Jungen aus. Jedes dieser Jungen braucht täglich im Durchschnitt etwa 50 Stück Raupen und anderes Geschmeiß zur Nahrung, die ihm die Alten aus der Nachbarschaft zutragen; macht täglich 250 Stück. Die Nahrung dauert durchschnittlich 4—5 Wochen, wir wollen sagen 30 Tage; thut für das Nest 7500 Stück. Jede Raupe frisst täglich ihr eigenes Gewicht an Blättern u. Blüten. Geseht, sie braucht, bis sie ausgestossen hat, auch 30 Tage und frisst täglich nur eine Blüthe, die eine Frucht abgegeben hätte, so frisst sie in 30 Tagen 30 Obst-Früchte in der Blüthe und die 7500 Raupen in Kompagnie 225,000 Stück solcher Blüten. Hätte dein Junge das Nest in Ruhe gelassen, so hättest du und deine Nachbarn um 225,000 Stück Apfel, Birnen, Pflaumen, Kirichen zc.

mehr geerntet. Wenn jedoch die Raupe wie sie es manchmal aus Liebhaberei thut, 10, 20, 30 Blüten des Tages frisst oder wenn wegen des abgetrossenen Laubes die Blüten keine Nahrung mehr haben und welk abfallen, so beziffert sich dein und deiner Nachbarn Verlust noch viel höher, du kannst dann leicht berechnen, was ein Spazennest für einen Werth hat.

Der „Ulmer Verein für Wohnungsschiffe zur Wiener Weltausstellung“ zeigt uns an, daß er eine Reihe solid gebauter und praktisch meublirter Schiffe im Donaudurchstich in unmittelbarer Nähe des Ausstellungspalastes vor Anker gehen lassen wird. Hoffentlich ist nicht etwa ein Berliner Hauswirth zum Capitain ernannt werden, da wir sonst gewillt sind, vor diesen Schiffen als vor Piraten und Sklavenschiffen ernstlich zu warnen. (B. W.)

Das beste Mittel, um der Auswanderung nach Amerika mit Erfolg entgegen zu treten, ist nicht, wie unsere Junker glauben, eine Vermögenssteuer von 5 pCt., welche jeder Deutschlandmüde vor seiner Auswanderung zu entrichten hätte, sondern besteht darin, daß die feudalen Herren nach Amerika gehen. Dann verlieren die Bauern sofort und für immer die Lust, ein Gleiches zu thun. (B. W.)

Zur Pferdebahn-Chronik. In einem Wagen der Brüsseler Pferde-Eisenbahn erhob sich kürzlich zwischen zwei alten Damen ein Streit um das Deffnen des Fensters. Die Eine behauptete, sie würde den Tod davon haben, wenn der Conducteur das Fenster aufmache, die Andere erklärte, sie werde vom Schlaganfall getroffen werden, wenn das Fenster noch länger geschlossen bleibe. Der von beiden Parteien in Anspruch genommene Conducteur wußte sich weder zu rathen noch zu helfen, als ein mitfahrender Passagier auf einen rettenden Gedanken verfiel: „Machen Sie das Fenster nur auf, guter Freund,“ sagte er, „dann stirbt die Eine; hernach machen Sie es wieder zu, dann stirbt die Andere; auf diese Weise werden wir endlich Ruhe und Frieden bekommen.“

Um Pferden ein schönes glänzendes Haar zu verschaffen, wird empfohlen, vor Eintritt des Frühjahr und Herbstes für jedes Pferd wöchentlich 2—3 mal eine Hand voll Leinsamen in etwa 6 Maß (= 9 Liter) Wasser zu kochen und ihnen dies vier Wochen täglich lauwarm zu lassen zu geben. Das „Haaren“ geht danach leicht und gut von Statten und die Druse, welchen die Pferde in diesen Jahreszeiten vorzugsweise ausgelegt sind, wird entweder gar nicht eintreten, oder doch bei entsprechender Schonung leicht und gemäßigt verlaufen.

Zwiebel als Hühnerfutter. In einer englische Zeitung werden die Zwiebel als ganz vorzügliches Hühnerfutter, sowie als Präservativ- und Heilmittel gegen

verschiedene Hühnerkrankheiten, namentlich bei Verwundungen und Entzündungen des Schlundes, der Augen und des Kopfes empfohlen. Der wirksame Bestandtheil der Zwiebeln besteht in einem scharfen, flüchtigen Oele, das eben auch die Geschwulst eines Biensentisches verhindert, wenn es zeitig genug angewendet wird. Man gebe den Hühnern und ganz besonders den jungen, kleingehackte Zwiebeln mit Mehl vermengt, wöchentlich zwei- oder dreimal, soviel als sie verzehren wollen.

### Notizen aus dem Eisenbahnverkehr.

Beim Einfahren der Züge in die Stationen ist es dringend geboten, daß die einsteigenden Reisenden so lange sich gebulden, bis die angekommenen ausgestiegen sind; es ist dies nicht allein der Störungen, sondern auch vielmehr der eigenen Sicherheit wegen von großer Wichtigkeit. Jeder Versuch zum Einsteigen in einen bereits in Bewegung befindlichen Zug oder die Hilfeleistung hierzu, ebenso das Aussteigen aus den Wagen, ehe der Zug völlig stillsteht, ist bei Strafe verboten.

Während der Fahrt und besonders während der Bewegung der Bahnzüge auf den Stationen ist es sehr gefährlich, Kopf oder Arme zc. durch die Fensteröffnungen der Wagen hinauszubringen. Es ist ferner streng verboten: falsche Signale zu geben, resp. nachzuahmen, w. z. B. ähnlicher einer Dampfpeife, oder der Suppe eines Zugmeisters.

Das Bahnpersonal ist angewiesen, Uebertretungen jeder Art behufs Bestrafung zur Anzeige zu bringen.

Ueberhaupt dürfte vorausgehenden Warnungen des Eisenbahnpersonals um so mehr Folge geleistet werden, weil dadurch mancher Unfall verhütet werden kann.

Die Fahrбилете können an dem Tage, für welchen sie gelöst sind und nach dem Bestimmungsort, auf welchen sie lauten für irgend eine Fahrt benutzt werden.

Gegenstände, welche von Reisenden zurückgelassen und in den Wartsälen, Wagen oder sonstigen Gelassen vorgefunden werden, sind dem Stations-Beamten oder dem Zugmeister abzuliefern.

Die Anzeigung solcher Gegenstände von Seiten eines Reisenden ist streng verboten und wird nach den bestehenden Gesetzen gerügt werden. Schließlich möchte es sowohl im Interesse des reisenden Publikums liegen, als zur Vermeidung von Störungen und schneller Abfertigung an der Kasse dienlich sein, beim Nehmen eines Billets sich zuvor mit dem bezüglichen (in der Nähe des Schalters verzeichneten) Betrag (rand) oder wenigstens mit theilweise kleiner Münze zu versehen.

### Goldkurs der K. Württ. Staatskassen-Verwaltung.

Friedrich's dor . . . . .	9 fl. 56 fr.
Pistolen . . . . .	9 fl. 38 fr.
20-Frankenstücke . . . . .	9 fl. 19 fr.
Rand-Dulaten . . . . .	5 fl. 31 fr.

Stuttgart den 15. April 1873.

### Frankfurter Course vom 16. April. Geldsorten.

Friedrich's dor . . . . .	9 fl. 57½ — 58½ fr.
Pistolen . . . . .	9 fl. 39 — 41 fr.
do. doppelte . . . . .	9 fl. 39 — 41 fr.
Holländ. 10 fl.-Stück . . . . .	9 fl. 52 — 54 fr.
Dulaten . . . . .	5 fl. 33 — 35 fr.
al marko . . . . .	5 fl. 34 — 36 fr.
20-Frankenstücke . . . . .	9 fl. 20½ — 21½ fr.
Englische Sovereigns . . . . .	11 fl. 47 — 49 fr.
Ruß. Imperiales . . . . .	9 fl. 40 — 42 fr.
Dollars in Gold . . . . .	2 fl. 26 — 27 fr.
Frankfurter Bankdisconto . . . . .	5%